

# ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

## Fachdidaktisches Konzept für die Übergangsmodule „Digitale Kompetenzen“ im Rahmen des Projekts ZEP

Autorinnen:

Katja Burgstaller, Elke Schildberger, Teresa Schwab  
BILL-Institut für Bildungsentwicklung Linz

Linz, Oktober 2022

# ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

## Ausgangssituation

Das Projektnetzwerk ZEP (Zugang zu höherer Bildung und Entwicklung von Perspektiven) entwickelt und erprobt Lernangebote, die Erwachsene an Bildungsübergängen unterstützen und auf ein nächstes Bildungsziel vorbereiten. Das Projekt hat eine Laufzeit von 01.02.2019 – 31.10.2022 und wird vom BMBWF und vom ESF gefördert.

BILL-Institut für Bildungsentwicklung Linz fokussiert auf Übergangsmodule im Bereich der digitalen Kompetenzen und hat als Zielgruppe Personen, die den Pflichtschulabschluss in der Erwachsenenbildung oder im Regelschulsystem absolviert haben und nun weitere Bildungsschritte (Lehre, Berufsausbildung im Sozialbereich, weiterführende Schule, ...) anstreben.

Die Inhalte der Module orientieren sich am seit dem Schuljahr 2018/2019 gültigen Lehrplan für digitale Grundbildung und setzen unterschiedliche Schwerpunkte. Interessent\*innen nehmen zunächst an einer Kompetenzfeststellung teil, die eine Erhebung der bereits vorhandenen Kompetenzen mit einem digitalen Tool und ein anschließendes Beratungsgespräch umfasst. Auf Basis der Ergebnisse dieser Kompetenzfeststellung erfolgt die Auswahl des jeweils passenden Moduls für den\*die Interessent\*in.

Es wurden insgesamt vier Übergangsmodule entwickelt:

Modul 1 – Grundlegende digitale Kompetenzen am PC/Laptop (Hardware, Software, Betriebssystem, Office Anwendungen) sowie am Tablet und Smartphone (digitale Kommunikation und Sicherheit, Social Media Nutzung)

Modul 2 – digitale Kompetenzen am PC/Laptop, Tablet und Smartphone – Vertiefung (Anknüpfung an die Inhalte von Modul 1)

Modul 3 – Aufbaumodul mit Schwerpunkt digitale Kompetenzen für weiterführende Schulen: Präsentationssoftware, Informationsrecherche, Medienkompetenz

Modul 4 - Aufbaumodul mit Schwerpunkt Bewerbung: Recherche und Aufbereitung von Bewerbungsunterlagen



Ursprünglich geplant war für alle Module ein Blended Learning Konzept mit insgesamt 60 UE, davon 40 UE Präsenzlernen und 20 UE unterstütztes digitales Lernen. Erste Umsetzungen waren ab Mitte März 2020 geplant.

Aufgrund der CoVid19-bedingten Einschränkungen, die Präsenzkurse mit Mitte März 2020 für längere Zeit unmöglich machten, wurde das Konzept flexibel angepasst. Daher wurden Module aufgrund der besonderen Bedingungen mehrmals in rein digitaler Form umgesetzt und erprobt.

## Didaktischer Ansatz

Das Projektnetzwerk ZEP hat methodisch-didaktische Prinzipien festgelegt, welche auch in den Übergangsmodulen für digitale Grundbildung ihre Anwendung finden. Die entwickelten und erprobten Übergangsmodule folgen den drei Prinzipien der Anschlussorientierung, der Kontextorientierung und der Teilhabeorientierung. Näher ausgeführt werden diese in der *Beschreibung des Gesamtmodells von ZEP*.

Hinsichtlich Digitalisierung teilen die Übergangsmodule für digitale Grundbildung das Verständnis gemäß der Dagstuhl-Erklärung. Das Phänomen der Digitalisierung wird in diesen Bildungsangeboten umfassend betrachtet. Die Welt wird als eine „digital vernetzte“ begriffen, welche durch drei Perspektiven betrachtet werden kann:

- 1) technologische Perspektive: Wie funktioniert das?
- 2) gesellschaftlich-kulturelle Perspektive: Wie wirkt das?
- 3) anwendungsbezogene Perspektive: Wie nutze ich das? (Gesellschaft für Informatik e.V., 2016)

Im Angebot von ZEP digital finden alle Perspektiven Berücksichtigung. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der anwendungsbezogenen Perspektive: so soll beispielsweise neu erlangtes Wissen unmittelbar praktisch angewendet werden.

Für eine rein digitale Umsetzung der Übergangsmodule ZEP digital wurde als Unterrichtsform die Videokonferenz gewählt. Weich (2020) skizzierte eine medienkulturwissenschaftliche Didaktik am Beispiel von Videokonferenzen als



Unterrichtsform. Die Ausgangsbasis dafür stellt das Medienkonstellationsmodell<sup>1</sup> dar. Dieses bezieht vier Faktoren mit ein, welche sich in Wechselbeziehung zueinander befinden:

- Materialitäten<sup>2</sup>
- Wissen/ Praktiken
- Inhalt
- Subjektpositionen.

Laut Weich ist es nicht möglich einen Faktor zu verändern, während die anderen wie zuvor belassen werden. Denn die Veränderung eines Faktors ziehe zeitgleich eine „Veränderung der Möglichkeitsbedingungen und Voraussetzungen der Produktion von Bedeutung“ (ebd., S. 10) mit sich.

Weiters stellte Weich (2020) für Videokonferenzen als Unterrichtsform fest, dass die „Fragilität der Materialitäten sowie die Diversität der Voraussetzungen zur Partizipation aller“ (ebd., S. 26) entscheidende Größen sind, welche im Rahmen der didaktischen Konzeption Berücksichtigung finden müssen.

Bei der Planung von digitalen Unterrichtseinheiten muss also auch bedacht werden, welche potentiellen Störungen/ Pannen passieren könnten, und dafür Zeit eingeplant werden. Bei einem Kurs über ein Videokonferenzsystem betrifft dies sowohl die digitalen Endgeräte und etwaige Peripheriegeräte (zB externe Kamera), als auch die Infrastruktur (Internetvolumen/ -stabilität, Verbindung zum Dienst des Videokonferenz-Programmes). Weiters muss bedacht werden, dass die Teilnehmer\*innen mit ihren privaten Geräten am Kurs teilnehmen: unterschiedliche Geräte, Betriebssysteme, Anwendungsprogramme etc. sind zu erwarten. Aber auch die Gegebenheiten des individuellen Lernortes bestimmen die Teilnahme-Voraussetzungen: Single-Haushalt, Haushalt mit (kleinen) Kindern, öffentliches Café etc.

Kerres (2020) hält in einem Artikel zu „Mediendiaktik“ fest, dass ein „mediengestütztes Lernarrangement“ auf Information, Kommunikation und Lernaktivitäten beruht. Diese drei Elemente können auch mit digitalen Medien umgesetzt werden. Als MUSS-Kriterium für digitale Lernangebote stellt er dabei auf, dass eine Lehrperson über „Fachwissen[,] (...) didaktische und medientechnische Expertise“ (ebd., S. 5) verfügt. Eine Lernplattform kann dabei als Unterstützung für die Lehrperson dienen (ebd.).

<sup>1</sup> Der Begriff Medien wird dabei zurück zu seiner ursprünglichen Bedeutung geführt. Beispiele für Medien sind Schrift, Sprache, Visualisierung, Videos etc. (Weich 2020, S. 17).

<sup>2</sup> Der Begriff Materialitäten meint die materielle Ausstattung. Weich führt als Beispiele an: Tafel, Stifte, Papier, Bücher, digitale Endgeräte, Infrastrukturen (ebd., S. 18).



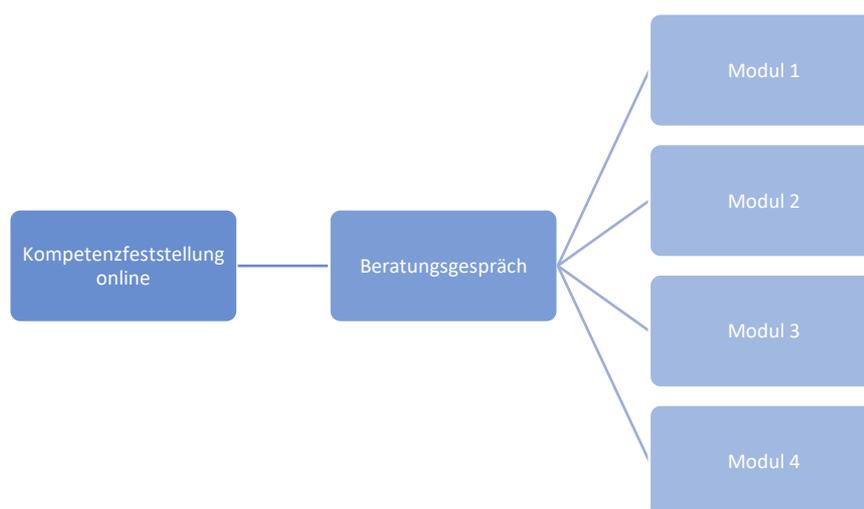
Im Projekt ZEP digital wurde so eine Lernplattform ([zepdigital.wordpress.com](http://zepdigital.wordpress.com)) entwickelt, auf der Lernmaterialien bereitgestellt werden. Die Plattform bietet sowohl kurze Informationstexte zu den einzelnen Themen als auch Übungsformate wie Learning Apps und Learning Snacks dazu. Damit ist sie das Herzstück des Konzepts.

## Umsetzung ZEP digital – Modul 1 als online Lernangebot

Das finale digitale Umsetzungskonzept lässt sich wie folgt darstellen:

### 1. Kompetenzfeststellung und Beratungsgespräch

Den Interessent\*innen für das Angebot wird per E-Mail ein Link zu einem digitalen Reflexionstool zugesandt. Mit dem Reflexionstool sollen die Teilnehmenden ihre digitalen Kompetenzen in verschiedenen Bereichen (zB Sicherheit, Technische Problemlösung, ...) zunächst einschätzen. Im Anschluss werden die Teilnehmenden telefonisch kontaktiert und ihre Angaben im Reflexionstool nachbesprochen, sowie die Interessent\*innen bei der Wahl eines passenden Angebotes beraten. Die erhobenen Daten dienen auch als Vorabinformation für die Trainer\*innen, um entsprechende Schwerpunkte im Modul setzen zu können.





- Umsetzung Modul 1 - Grundlegende digitale Kompetenzen am PC/Laptop (Hardware, Software, Betriebssystem, Office Anwendungen) sowie am Tablet und Smartphone (digitale Kommunikation und Sicherheit, Social Media Nutzung)

Die digitale Umsetzung erfolgte wöchentlich nach folgender Struktur:



In den Online Treffen werden die relevanten Inhalte für den jeweiligen Termin gemeinsam erarbeitet. Dabei werden verschiedene Arbeitsformen (zB Kleingruppenarbeit in Breakout Rooms, Brainstorming und Festhalten der Ergebnisse mit Tools wie Answergarden oder auf einem Padlet, Umfragen, Inputs mit Videos oder PowerPoint Folien ...) eingesetzt. Bereits bei den Online Gruppentreffen wird großer Wert darauf gelegt, dass die Teilnehmenden nicht nur wissen, wie Computer und Computerprogramme bedient werden, sondern ihr neu erlangtes Wissen auch sogleich praktisch anwenden.

Die Teilnehmenden bearbeiten dann das jeweilige Thema der Woche mit Aufgaben zum Selbststudium außerhalb der Online Gruppentreffen eigenständig weiter. Dabei wählen sie selbst und flexibel, wann sie die Selbstlerneinheiten bearbeiten. Wenn die Teilnehmenden möchten, können Sie freiwillig die Sprechstunde wahrnehmen. Dort können sie Fragen stellen und die Unterstützung der Lehrenden in Anspruch nehmen.

Wenn die Teilnehmenden ihre Aufgaben für die Woche fertig bearbeitet haben, schicken sie diese per E-Mail an die Kursleitung. Sie erhalten dazu Feedback und können die Materialien gegebenenfalls überarbeiten.

Insgesamt sind pro Woche Materialien mit einem Workload von etwa 4 UE zu bearbeiten. Mit den 4 UE des online Präsenzmeetings ergibt sich eine wöchentliche Lernzeit von 8 UE.

# ZEP

Zugang zu höherer Bildung & Entwicklung von Perspektiven

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

Die Kommunikation in der Gruppe erfolgt in erster Linie über E-Mail. Dieser Kommunikationsweg ist in der Regel für alle Teilnehmenden aus dieser Zielgruppe – Personen mit Pflichtschulabschluss – möglich.

Zoom bewährt sich für die Umsetzung der Online Treffen. Idealerweise wird an diesen mittels PC/ Laptop teilgenommen. Da es sich bei ZEP digital online um einen Computerkurs handelt, der online per Videokonferenz stattfindet, ist der Zugang zu einem PC/ Laptop vor Ort unerlässlich.<sup>3</sup> Nur so können die Teilnehmenden den Umgang mit Computer und Computerprogrammen auch praktisch erproben.

---

<sup>3</sup> Anmerkung: Eine Teilnahme an einem Zoom-Meeting per Handy ist möglich. Jedoch sollte ein PC/ Laptop vor Ort bereitstehen.



## Literatur:

Weich, A. (2020). Hervorbringung von Medienkonstellationen statt Nutzung didaktischer Werkzeuge. Versuch einer medienkulturwissenschaftlichen Didaktik der Bildungsmedien am Beispiel von Videokonferenzen als Unterrichtsform. *Medienimpulse*, 58(02), 32 Seiten.

<https://doi.org/10.21243/mi-02-20-20>

[preprint] Kerres, M. (2020). Mediendidaktik. In U. Sander, von Gross, F. & Hugger, K. - U. (Hrsg.), *Handbuch Medienpädagogik* (2. Aufl.). Berlin: Springer. <https://learninglab.uni-due.de/sites/default/files/mediendidaktik-hb-mp-2auflage-preprint.pdf>

Gesellschaft für Informatik e.V. (März 2016). Dagstuhl-Erklärung. Bildung in der digitalen vernetzten Welt. Eine gemeinsame Erklärung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars auf Schloss Dagstuhl – Leibniz-Zentrum für Informatik GmbH [https://gi.de/fileadmin/GI/Hauptseite/Themen/Dagstuhl-Erklärung\\_2016-03-23.pdf](https://gi.de/fileadmin/GI/Hauptseite/Themen/Dagstuhl-Erklärung_2016-03-23.pdf)